

Dresden, 15. Dec. 1885.

Mein geliebter, treuer Engel!

Dein soeben eingelangter lieber Brief hat
 meine ohnehin mehr als tief bedrückte Stim-
 mung nicht verbessert, sondern noch ver-
 stärkt. Ich weiß zwar, daß Du was Stimmung
 betrifft ^{mir} ähnlich bist. Was Du heute be-
 klagst, bejubelst Du morgen. Du schreibst
 in so erschreckender Weise über Deine Stimm-
 losigkeit, daß ich nun nicht direct zu ver-
 zweifeln, kein Wort davon glauben will! -
 Aber lieber, mein süßes, liebes Lili, sei geachtet;
 beruhige Dich ein wenig! Du bist eben jetzt
 erregt, weil Du „unwohl“ bist und siehst
 Alles schwärzer! Du kannst doch nicht Deine
 Stimme verloren haben, mein theures Lili!
 Du bist nur ermüdet, da Du mit Deinem
 „Unwohlsein“ eine so große Partikie gesungen
 hast, was ja nicht gut sein kann. O mein
 Engel, wenn ich Dir jetzt neben mir hätte, würde
 ich so lieb mit Dir sein, Dich vorzärteln wie



ein liebes Kätzchen! Ich werde Alles thun
 wenn ich bei Dir bin, um Dich recht zu
 beruhigen und Dir mein armes, verlassenes Hei-
 berl, Mut einzusprechen! - Also Kaiser ist
 ein so gemeiner Kerl! Ja wie ist er ^{dem} Dir gegenüber
 als Präsident? Giebt er Dir nach? Giebt er
alle Zeichen? Spricht er im Verkehre freundlich
mit Dir? War er schon thatsächlich groß
gegen Dich? Sollte Donnerstag nicht kommen
(wenn Du nicht bei Stimme wärest), so beantworte
mir noch früher diese Fragen! - Sehr gut hast
 Du mir die Fragen wegen "Alice" und "Gräfin" be-
 antwortet. Mach ich mir klar darüber! Nun
eines bitte ich Dich: Falls Du Sommerstagswirk,
lich "Gräfin" singst, schau daß Du sie in
Spiel n. im Musikalischen recht fest hast!
Es soll ja eine sehr besten Partheen sein. Ich
 habe sie wie von Dir gehört. Die Hauptsache
 ist, daß Du die Arien gut singst! - Nun
aber bitte ich Dich, keinesfalls leichtsinnig
zu sein in mir dann schüch kommen zu
lassen, wenn Du wirklich bei Stimme
bist! Wenn er schon eigens kommt, so
 soll es auch einen Fun haben. Anderer-
 seits wäre es mir sehr angenehm
 wenn es möglich wäre, da schüch gerade
 diese Woche Zeit hat; nächste Woche



von Welaub

Kommen Malten in Gudehus zurück, da
ist's schwer für ihn abzukommen; über-
haupt ist's besser, wenn ich ihn gleich
mitnehme, denn er allein geht nicht so
leicht weg. Außerdem soll nicht zu sehr
gezögert werden, da Frau Braun, welche
allerdings gar nichts. heißt in was fürchtbar
Ordinäres an sich hat, noch hier ist und
es gut wäre, wenn Dich Joh. von der Entschlei-
dung hört. Aber bei Stimmung mußt Du sein.
Also ich verlasse mich auf Dich: In telegra-
phiret mir morgen (Mittwoch) Abend (nicht
gar zu spät, daß ich Joh. noch verständigen
kann), ob Joh. kommen ^{will} oder nicht!
Wenn Du die erste Arie schön singst, ist alles
gewonnen; ich kenne schuck! Sei aber kei-
nesfalls aufgeregt! Ich telegraphire
Dir ~~mit~~ nicht, ob wir kommen, damit
Du Dich gar nicht aufregst u. recht ruhig
bist. Ich hoffe überhaupt, daß Du nur in
Folge eines Zustandes soveratimunt in Kleinlaut
bist! Es wäre doch ein Riesenglück, wenn
Du ihn gefielest! Unser Glück, das so auf
sehr schwachen Füßen steht, wäre dann endlich
da. - Sag' mir mal offen in im Vertrauen: Du
hast doch den 2. u. 3. Act, "Lohengrin" ausständig gesun-
gen; es sieug doch so weit! Aber gab's irgend Was?

Hem rollst Du Dich dem anvertrauen, wenn nicht
mir? Hem Du wüßtest, was hier für Leute an-
gahret sind, Du wüßtest mehr als Mut haben!
Kat Levy wegen Magdeburg schon geschrieben?
Das werden selbige Weihnachten sein!!! Sind wir
wohl auch recht ungenirt ??? Kerkerst du? Nimm ja
keine Einladung an! Wir machen uns ganz allein selbst
einen Christbaum!!! - Nicht wahr? - Hem da so Dein
Fesdener Contract schon drunter läge!!! Das wär so was, nicht
wahr? - Seine schwarzen Ringe sind mir vom Unwohlsein
glanze mir! Du bist mir doch recht, ob Du so oder so aus-
schaust! Ich für auch, nicht wahr? - Heute erhielt ich
einen Brief seines Papas (sehr lieb). Die Geschichte vom Herzog
von Land wird du so schon wissen, nicht wahr? An
Kunde schrieb ich gestern wegen des Porcellanservices
für meine Helborn das ich bei Heller in Litz bestellte.
Vollst habe ich sehr wenig! - Samstag im Waffenmuseum (2. Abt.)
war, dann so unwohl, daß ich ohne Saupen zu Bett gieng.
Sonntag: gesund; 2 Sponteste für Stuch durchgelesen. Schlittschuh,
langen einsam zugehant. Charannes beacht. Abend
das 1. mal Kessler, Trumpeter von Fähringen gehört. Es ist ein
Schund, aber doch lange nicht so arg als ich dachte. Man-
ches sogar rührend, die Laudung ist sogar vorzüglich.
Und Bales sang himmlisch (Trumpet). - Gestern Abend im
Goethes "Tasso" - diese wunderbare Dichtung! Tasso
ist doch ganz wie ich - bis auf sein Genie! Was bleibt
mir da noch übrig? So viel als Nicht! - Heute schrieb
ich an Caro Schumann um Notizen über ihren Mann.
Bin begierig, ob ich Antwort erhalte! - Dies Alles! -
Hem sei lieb Telegraphische gewissenhaft, überlege!
Lende im Notfall? Telegramme - Wichtig wenn eines un-
gültig würde durch sein Befehlen! Es ist ja eine
Lebensfrage! - Ich harre auf Deinen Wink. Hem
Du mir schon gesund wärest! Rheumatismus fühlst
Du hoffentlich Keinent Tragt Du wohl Binden? (wegen
der Vorkühlung) Gurgel fleißig! Studiere Fjars
aber singe nicht, dann Du Dich nicht anstrengst.
Markise nur bei den Proben! Kann denn Euer Boyken schon den
Graben? - Hem lebe wohl, mein Engel! Sei gesacht!!! Reg
sich nicht auf überflüssiger Weise! Hem wo kommen, mach Dich
nach dem Theater schön! In deiner Liebe, mit Millionen Küssen Dein Wilhelm.